



Pfarrei Franz von Assisi

Rathausstraße 5
24103 Kiel
0431-260923-0
pfarrbuero@franz-von-assisi-kiel.de

www.katholisch-in-kiel.de

Kiel, 24.4.2020

Mit dem Zollstock ...

... war ich eben in der St. Nikolauskirche. Ein Fotograf der *Kieler Nachrichten* war gekommen, um ein Bild einzufangen von den Vorbereitungen, die nötig sind, um – wie wir erwarten – am 10. Mai erstmals wieder die Sonntagsmesse miteinander feiern zu können. Deshalb habe ich mit dem Zollstock abgemessen, wie viele Plätze zur Verfügung stehen könnten, wenn wir, um den geltenden Abstandsgeboten von 1,50 Meter nach rechts und links, sowie nach vorne und hinten zu folgen, in den Kirchenbänken die Plätze festlegen und nummerieren. Es sind viel weniger als gedacht: Im Hauptschiff etwa fünfzig, in den Seitenschiffen etwa zwanzig.

Auf vielen Ebenen wird derzeit an den Regelungen für Gottesdienste in der Zeit der Pandemie gearbeitet: Erzbischof Stefan konsultiert seine Pfarrer, die Katholischen Büros verhandeln mit den Landesregierungen, der Generalvikar bereitet die Erlasse vor, die in den Gemeinden zu beachten sein werden. Absprachen zwischen Konfessionen und Religionsgemeinschaften im Land sorgen dafür, dass die Bedürfnisse aller bedacht und dass mit einer Stimme gesprochen wird. Viele Dinge sind zu bedenken wie z.B. Ordnerdienste, Hygieneregeln und Infektionsschutz, Gottesdienststörungen für eine wahrscheinlich doch länger dauernde Übergangszeit, Meldebögen, Desinfektionsmittel usw.

Bei all dem geht es darum, den Schutz der Gefährdeten zu gewährleisten, sich solidarisch zu verhalten und vor allem zu einer Form zu finden, die dem gemeinsamen Ausdruck unserer Freude am Leben aus dem Evangelium dient. Es ist gut zu sehen, dass bisher allerorten Vorsicht und Rücksichtnahme zu beobachten sind, auch wenn jetzt nach verantwortbaren Lockerungen der geltenden Einschränkungen gesucht wird.

Ich finde es wichtig, dieses gemeinsame Suchen mit einem gemeinschaftlichen Gebet zu begleiten. So hat Dag Hammarskjöld gebetet:

*„Gib uns reinen Geist, damit wir dich sehen,
demütigen Geist, damit wir dich hören,
liebenden Geist, damit wir dir dienen,
gläubigen Geist, damit wir dich leben.
Du, den ich nicht kenne,
dem ich doch zugehöre.
Du, den ich nicht verstehe,
der dennoch mich weihte meinem Geschick.*

...

*Und nun öffne ich meine Augen,
um dich in der Welt der Dinge und Menschen zu schauen.
Ich nehme die Verantwortung für meine Zukunft wieder auf mich.
Ich nehme meine Pläne, meine Sorgen, meine Ängste wieder auf.
Ich ergreife aufs Neue den Pflug.
Aber nun weiß ich,
dass deine Hand über der meinen liegt.
Mit neuer Kraft trete ich die Reise wieder an,
nicht mehr allein,
sondern mit meinem Schöpfer zusammen.“*

Freundlich grüßt

Ihr Propst Benner